

## (1/19) Leverkusen gab es schon vor 1930

Die Stadt Leverkusen entstand am 1. April 1930 durch die Eingliederung der Landgemeinden Rheindorf, Schlebusch und Steinbüchel in die Stadtgemeinde Wiesdorf.<sup>1</sup>

### Bekanntmachungen der Provinzialbehörden.

618. Bekanntmachung.  
Betrifft: Kommunale Neugliederung im Landkreise  
Solingen-Lennep.

1. Das Staatsministerium hat beschlossen:  
Mit Wirkung vom 1. April 1930 werden im Kreise  
Solingen-Lennep
  - a) die Landgemeinden Rheindorf, Schlebusch und  
Steinbüchel in die Stadtgemeinde Wiesdorf,
  - b) die Landgemeinde Lützenkirchen in die Stadt-  
gemeinde Opladen eingegliedert.

Gleichzeitig wird der Name der neuen Stadt-  
gemeinde Wiesdorf in „Leverkusen“ um-  
geändert.“

*Öffentliche Bekanntmachung der Eingliederung der  
Gemeinden Rheindorf, Schlebusch und Steinbüchel in  
die Stadtgemeinde Wiesdorf  
und der Namensgebung für die neue Stadt*

Leverkusen gab es aber schon vor 1930<sup>2</sup>: Dr. Carl Leverkus betrieb seit 1834 in Wermelskirchen im Bergischen Land eine chemische Fabrik und produzierte dort seit 1837 die Farbe Ultramarin. Seit Mitte der 1850er-Jahre plante er eine Verlegung seiner Fabrik, um günstigere Standortbedingungen nutzen zu können. Ein geeignetes Gelände fand er in der Flur Kahlberg im südlichen Teil der Gemeinde Wiesdorf am Rhein. Im Juli 1860 kaufte er die ersten Grundstücke und baute ab 1861 dort seine neue Fabrik; nach dem Stammsitz seiner Familie gab er ihr „kurzerhand“<sup>3</sup> den Namen „Leverkusen“ - stolz und der Tradition verbunden<sup>4</sup>.

<sup>1</sup> siehe z. B. Molitor S. 15ff. und Scholtyseck, S. 376ff.

Die Veröffentlichung des Beschlusses des Staatsministeriums erfolgte im Amtsblatt der Regierung zu Düsseldorf vom 12. April 1930.

<sup>2</sup> zu den Ausführungen im Folgenden siehe z. B. Bauschen, S. 26, Bergische Post vom 14.04.1937, Ebbecke-Bückendorf 2016 (I), Ebbecke-Bückendorf 2016 (II), S. 73, Evertz 1969 (I), S. 9f., Evertz 1989, S. 26, Gruß, S. 230ff., John 2005, S. 280, Leverkus, S. 68ff., Schneider-Bertenburg u. Pompilio, S. 66ff. und Schumacher, S. 8 und 10.

<sup>3</sup> Bauschen, S. 26.

<sup>4</sup> siehe Evertz 1969 (I), S. 9 und Evertz 1989, S. 26.



*Dr. Carl Leverkus  
Büste von Kurt Arentz  
im Rathaus Leverkus (2002)*

Diese von Leverkus „selbstbewußt und eigenmächtig“ gewählte Bezeichnung war zweifellos „illegitim“<sup>1</sup>. Obgleich der Name wohl vor der Gründung der Stadt Leverkusen<sup>2</sup> nie amtlich genehmigt wurde, prägte er sich dennoch in der Bevölkerung und schließlich auch bei den Behörden als offizielle Lagebezeichnung ein. So ist z. B. in den Geburtsurkunden der Kinder der Familie Leverkus, die dort geboren wurden, als Geburtsort „Leverkusen“ eingetragen.<sup>3</sup>

Der Name hatte sich schnell eingebürgert. „Niemand nahm an der Ortsbezeichnung Anstoß, zumal es fast ein kleines Dorf wurde, was da auf dem Kahlberg wuchs“<sup>4</sup>: Für seine Arbeiter und Angestellten, die aus dem Bergischen nach Wiesdorf umsiedelten, baute Leverkus rund um das neue Fabrikgelände Wohnungen, eine Konsumanstalt, eine Badeanstalt und ein Kasino.

Er errichtete hier auch die erste evangelische Schule, denn mit den Wermelskirchenern waren überwiegend Protestanten in das bis dahin fast ganz katholische Wiesdorf am Rhein gezogen.<sup>5</sup>

Bei der Lagebezeichnung, unter der Leverkus firmierte<sup>6</sup>, blieb es auch als ab 1891 die Farbenfabriken Friedrich Bayer & Co., die „eher zufällig“<sup>7</sup> auf den Standort in Wiesdorf aufmerksam wurden, nach und nach die Fabrikanlagen von Carl Leverkus junior<sup>8</sup> erwarben und 1912 ihren Firmensitz von Elberfeld<sup>9</sup> hierhin verlagerten.<sup>10</sup>

So benutzte auch Carl Duisberg, der ab 1912 Generaldirektor der Farbenfabriken war, wie selbstverständlich den Namen „Leverkusen“, z. B. 1895 in seiner „Denkschrift über den Aufbau und die Organisation der Farbenfabriken zu Leverkus“<sup>11</sup>; auch in seinen Erinnerungen spricht er schon für die Zeit vor 1930 von „Leverkusen“.<sup>12</sup>

<sup>1</sup> Zitate: Evertz 1969 (I), S. 9 und Evertz 1989, S. 26. Zum ersten Mal findet sich der Name „Leverkusen“ bereits auf einer Handwerkerrechnung vom Dezember 1861; siehe Först 1970 (I), S. 65, Gruß, S. 232 und 242 und Leverkus, S. 69.

<sup>2</sup> siehe oben.

<sup>3</sup> siehe z. B. Evertz 1969 (I), S. 9f. und Evertz 1989, S. 26.

<sup>4</sup> Evertz 1969 (I), S. 10 und Evertz 1989, S. 26.

<sup>5</sup> siehe Evertz 1969 (I), S. 9, Evertz 1989, S. 26 und Leverkus, S. 72.

<sup>6</sup> „... in Leverkus bei Mülheim am Rhein“ (siehe z. B. Evertz 1989, S. 26) bzw. „... in Leverkus bei Coeln a. Rhein“ (siehe z. B. Schumacher, S. 8) oder „... in Leverkus bei Coeln a/Rhein“ (siehe z. B. Gruß, S. 232, Schneider-Bertenburg u. Pompilio, S. 66 und 68 und John 2018).

<sup>7</sup> Borstel, S. 104; siehe z. B. auch Duisberg, S. 75, Gruß, S. 240 und Schneider-Bertenburg und Pompilio, S. 73.

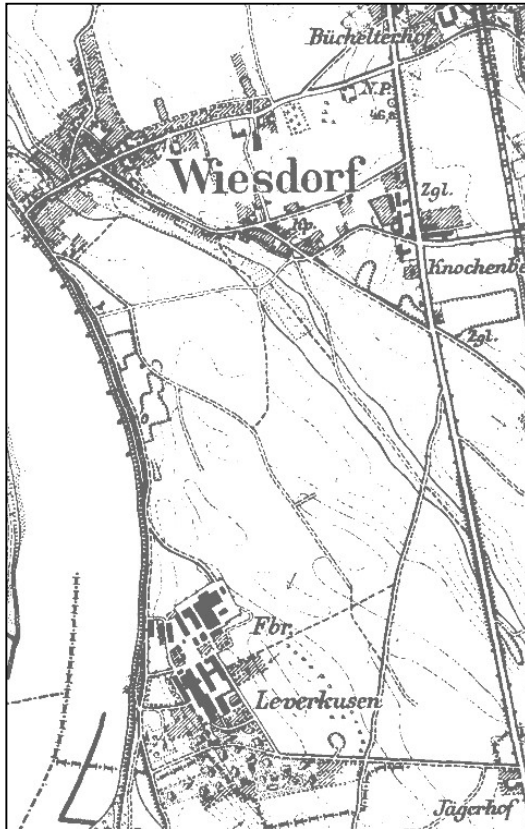
<sup>8</sup> Der Firmengründer Dr. Carl Leverkus war 1889 verstorben.

<sup>9</sup> Elberfeld ist seit 1929 ein Stadtteil von Wuppertal.

<sup>10</sup> siehe z. B. Borstel, S. 106, Evertz 1969 (I), S. 13, Evertz 1989, S. 27 und Schneider-Bertenburg u. Pompilio, S. 76.

<sup>11</sup> siehe z. B. Schneider-Bertenburg u. Pompilio, S. 78f.

<sup>12</sup> siehe z. B. Duisberg, S. 74ff.



Wiesdorf und die Fabrik  
„Leverkusen“

Die Verlagerung der Bayerwerke an den Rhein bei Wiesdorf war nicht nur „ein Meilenstein in der Geschichte des Unternehmens“, sondern auch „ein einschneidendes Ereignis“<sup>1</sup> für die Entstehung und Entwicklung der Stadt Leverkusen: So wurde die herausragende Bedeutung der Standortentscheidungen von Dr. Carl Leverkus und der Farbenfabriken Bayer 1930 mit der Wahl des Namens „Leverkusen“ für die neue Stadt anerkannt und gewürdigt. In Wiesdorf hatte es bereits vor 1930 „amtliche“ Überlegungen gegeben, der Stadt, die 1921 die Stadtrechte erhalten hatte, den Namen „Leverkusen“ zu geben.<sup>2</sup>

Der Zusammenschluss von Wiesdorf, Rheindorf, Schlebusch und Steinbüchel war maßgeblich von Dr. Heinrich Claes, dem damaligen Bürgermeister von Wiesdorf, betrieben worden.<sup>3</sup> Auf ihn geht auch der Vorschlag zurück, die neue Stadt „Leverkusen“ zu nennen.<sup>4</sup> So darf Claes als „Gründer von Leverkusen“<sup>5</sup>, als „Vater des Zusammenschlusses“<sup>6</sup> und Namensgeber der schon damals bedeutenden Chemie-Stadt bezeichnet werden.

Zwar stand auch der Name „Wuppermünde“ zur Diskussion<sup>7</sup>; aber Claes hatte „leidenschaftlich“<sup>8</sup> für den Namen „Leverkusen“ geworben.

Die Wiesdorfer Stadtverordneten stimmten der Namensgebung am 13. Februar 1930 zu; die Gemeinderäte von Schlebusch, Rheindorf und Steinbüchel genehmigten den Vorschlag am 12. Februar, am 18. Februar bzw. am 27. März 1930.<sup>9</sup> „Was hätte man auch besseres tun können, den Glanz dieses Namens auf das kommunale Leben der jungen, zukunftssträchtigen Stadt strahlen zu lassen.“<sup>10</sup> So erhielt die neue Stadt einen „neutralen Kunstnamen, der wenig Raum für gegenseitige Animositäten und Neid ließ.“<sup>11</sup>

<sup>1</sup> Zitate: Borstel, S. 107.

<sup>2</sup> siehe Först 1970 (II), S. 69 (dort Hinweis auf eine diesbezügliche Aktennotiz vom 15.11.1924).

<sup>3</sup> Mit „souveräner Sicherheit und größtem Geschick“ (Evertz 1969 (II), S. 86) erreichte Claes trotz der zeitweisen Bestrebung der dortigen Verwaltung, den Anschluss an Köln zu betreiben, auch den Vereinigungsvertrag mit Schlebusch.

<sup>4</sup> zur Stadtgründung und der Namensfindung siehe z. B. Bergische Post vom 22.01.1930 und vom 23.01.1930, Ebbecke-Bückendorf 2016 (I), Ebbecke-Bückendorf 2016 (II), S. 77, Grubba, S. 146, Gruß, S. 282ff. und Scholtyseck, S. 376ff.

<sup>5</sup> Ebbecke-Bückendorf 2016 (I) und Ebbecke-Bückendorf 2016 (II), S. 73.

<sup>6</sup> Gruß, S. 282.

<sup>7</sup> siehe z. B. Evertz 1969 (I), S. 13, Evertz 1989, S. 27, Först 1970 (II), S. 73, Gruß, S. 286 und Scholtyseck, S. 376.

<sup>8</sup> Evertz 1969 (I), S. 13 und Evertz 1989, S. 27; siehe auch Först 1970 (II), S. 70ff.

<sup>9</sup> siehe Först 1970 (II), S. 74.

<sup>10</sup> Evertz 1969 (I), S. 13 und Evertz 1989, S. 27.

<sup>11</sup> Scholtyseck, S. 376.

Foto: Gert Nicolini (27.11.2018)

Karte: Neuaufnahme der Preußischen Generalstabskarte 1891-1912 (Ausschnitt),  
Geobasisdaten der Kommunen und des Landes NRW © Geobasis NRW  
2018, Genehmigungshinweis vom 06.12.2018

*Literatur/Quellen:*

*Amtsblatt der Regierung zu Düsseldorf, Jg. 1930, Stück 15, vom 12. April 1930,  
Bekanntmachungen der Provinzialbehörden, Nr. 618*

*Bauschen, M.: Leverkusen - so wie es war, Düsseldorf 1988*

*Bergische Post vom 22.01.1930, vom 23.01.1930 und vom 14.04.1937 (siehe auch  
Stadtarchiv Leverkusen: Bestand 5103.000)*

*Borstel, R.: Von der Wupper an den Rhein - ein neues Bayerwerk entsteht, in: Stadt-  
geschichtliche Vereinigung e.V. Leverkusen (Hrsg.): Alles im Fluss - Leben und Ar-  
beiten am Rhein im Mündungsgebiet von Wupper und Dhünn - Am Rhein (Beiträge  
zur Ausstellung anlässlich des 75. Geburtstages der Stadt Leverkusen), Leverkusen  
2005, S. 101ff.*

*Duisberg, C.: Meine Lebenserinnerungen, herausgegeben auf Grund von Aufzeich-  
nungen, Briefen und Dokumenten von Jesco v. Puttkamer, Leipzig 1933*

*Ebbecke-Bückendorf, F.: Dr. Heinrich Claes: Der Indestädter, der Leverkusen erfand,  
in: Aachener Zeitung vom 28.02.2016 (online-Ausgabe), Aachen 2016 (I), abgerufen  
am 17.11.2018*

*Ebbecke-Bückendorf, F.: Er hat sich Leverkusen ausgedacht: Dr. Heinrich Claes aus  
Eschweiler, in: Eschweiler Geschichtsverein e. V. (Hrsg.): Schriftenreihe des Esch-  
weiler Geschichtsvereins, H. 30, Alsdorf 2016 (II), S. 73ff.*

*Evertz, W.: Carl Leverkus - ein Leben für die Chemie, in: Stadtarchiv Leverkusen in  
Verbindung mit dem Presse- und Verkehrsamt (Hrsg.): Blätter zur Stadtgeschichte,  
2. Jg., 1969 (Beilage zur Monatszeitschrift der Stadt Leverkusen), Leverkusen 1969  
(I), S. 9ff.*

*Evertz, W.: Dr. Heinrich Claes - Bürgermeister und Stadtdirektor von Wiesdorf/  
Leverkusen 1921 - 1933 und 1945 - 1951, in: Stadtarchiv Leverkusen in Verbindung  
mit dem Presse- und Verkehrsamt (Hrsg.): Blätter zur Stadtgeschichte, 2. Jg., 1969  
(Beilage zur Monatszeitschrift der Stadt Leverkusen), Leverkusen 1969 (II), S. 85f.*

*Evertz, W.: Der Name Leverkusen, in: Stadt Leverkusen - Der Oberstadtdirektor  
(Hrsg.): Das ultramarinblaue Wunder - zum Gedenken an Carl Leverkus 1804 - 1889  
(Beiträge zur Stadtgeschichte), Leverkusen 1989, S. 26f.*

Först, M.: *Neu im Stadtarchiv - Leverkusen-Nachlaß*, in: *Stadtarchiv Leverkusen in Verbindung mit dem Presse- und Verkehrsamt (Hrsg.): Blätter zur Stadtgeschichte*, 3. Jg., 1970 (Beilage zur Monatszeitschrift der Stadt Leverkusen), Leverkusen 1970 (I), S. 65ff.

Först, M.: *Für den Namen Leverkusen waren alle*, in: *Stadtarchiv Leverkusen in Verbindung mit dem Presse- und Verkehrsamt (Hrsg.): Blätter zur Stadtgeschichte*, 3. Jg., 1970 (Beilage zur Monatszeitschrift der Stadt Leverkusen), Leverkusen 1970 (II), S. 69ff.

*General-Anzeiger Wiesdorf vom 23.01.1930 (siehe auch Stadtarchiv Leverkusen: Bestand 5103.000)*

Gruß, F.: *Höfe, Rittersitze, Kirchspiele - Leverkusen (Beiträge zur Stadtgeschichte)*, Leverkusen 1984

Grubba, J.: *Mit der Chemie zur Großstadt - Wirtschaft im Raum Leverkusen 1890-1932*, in: Soénius, Ulrich S. (Hrsg.): *Leverkusener Wirtschaftsgeschichte (Montanus - Schriftenreihe zur Lokal- und Regionalgeschichte in Leverkusen, Nr. 17)*, Neustadt an der Aisch 2018, S. 101ff.

John, G.: *Der Raum Leverkusen 1815 bis 1914*, in: *KulturStadtLev (Hrsg.): Leverkusen - Geschichte einer Stadt am Rhein*, Bielefeld 2005, S. 227ff.

John, G.: *Carl Leverkus*, in: *Internetportal Rheinische Geschichte*, abgerufen unter: <http://www.rheinische-geschichte.lvr.de/Persoenlichkeiten/carl-leverkus/DE-2086/lido/57c94078da7448.71917790> am 26.11.2018

Leverkus, E.: *Carl Leverkus 1804 - 1889*, Leverkusen 2004

Molitor, M.: *Die Entstehung der Stadt Leverkusen*, in: *Stadt Leverkusen - Der Oberstadtdirektor - Das Stadtarchiv in Zusammenarbeit mit der Statistikstelle und dem Amt für Wirtschaftsförderung und Stadtwerbung (Hrsg.): Eine Stadt entsteht - Kuppersteg*, Wiesdorf, Leverkusen 1889 - 1930, Leverkusen 1990, S. 15ff.

Schneider-Bertenburg, L. u. Pompilio, F.: *Erste Industrialisierung und Konzentration (1850-1890)*, in: Soénius, Ulrich S. (Hrsg.): *Leverkusener Wirtschaftsgeschichte (Montanus - Schriftenreihe zur Lokal- und Regionalgeschichte in Leverkusen, Nr. 17)*, Neustadt an der Aisch 2018, S. 41ff.

Scholtyssek, J.: *Der Raum Leverkusen 1914 bis 1945*, in: *KulturStadtLev (Hrsg.): Leverkusen - Geschichte einer Stadt am Rhein*, Bielefeld 2005, S. 347ff.

Schumacher, K.: *Geheimrat Dr. Carl Leverkus (1804-1889)*, in: *Stadt Leverkusen - Der Oberstadtdirektor (Hrsg.): Das ultramarinblaue Wunder - zum Gedenken an Carl Leverkus 1804 - 1889 (Beiträge zur Stadtgeschichte)*, Leverkusen 1989, S. 5ff.

(GN 08.01.2019)